

Heizung im Dachgeschoss: Systeme, Verteilsysteme und realistische Heizlast · Ausführliche praktische Anleitung

Im Überblick: Beim Ausbau eines Dachgeschosses entscheidet die Wärmeversorgung über die Machbarkeit vieler Raumkonzepte. Schräge Flächen, kniehohe Wände, Dachfenster und eine möglicherweise begrenzte Leistung der bestehenden Anlage erfordern eine Planung, die Heizlast, Verteilsystem und Innenausbau miteinander verbindet. Besonders wichtig ist, die technischen Entscheidungen vor der Festlegung von Trockenbau, Bodenaufbau und Oberflächen zu treffen. Die folgenden Hinweise zeigen, welche Fragen für eine belastbare Planung geklärt werden sollten und welche Unterlagen dabei helfen können.

Die Heizlast muss zum konkreten Dachgeschoss passen

Die benötigte Wärmeleistung lässt sich im Dachgeschoss selten pauschal bestimmen. Ausschlaggebend sind unter anderem die Fläche und Orientierung der Dachflächen, die Größe und Qualität der Dachfenster, die Dämmung, Wärmebrücken an Traufe, Ortgang und Kehlbalken sowie die geplante Nutzung der Räume. Ein Schlafzimmer, ein Bad und ein Arbeitszimmer stellen unterschiedliche Anforderungen an Temperatur und Wärmeverteilung. Eine seriöse Berechnung nach DIN EN 12831 erfolgt deshalb raumweise. Allgemeine Werte aus dem Internet oder Angaben zu vergleichbaren Gebäuden ersetzen keine Prüfung des jeweiligen Dachgeschosses. Besonders relevant ist, wie sich eine geplante Dämmung auf den Bedarf auswirkt und welche Anschlussleistung im vorhandenen Heizungskeller tatsächlich zur Verfügung steht.

Flächenheizung oder Heizkörper im Schrägdach?

Die Wahl des Verteil- und Übergabesystems hängt wesentlich von der verfügbaren Vorlauftemperatur ab. Wand- oder Deckenheizungen unter Schrägen arbeiten häufig mit niedrigen Vorlauftemperaturen von etwa 30 bis 40 °C. Sie verteilen Wärme großflächig und können dort sinnvoll sein, wo herkömmliche Heizkörper schlecht platzierbar wären. Allerdings müssen freie Wand- und Deckenflächen, Möbel, Vorhänge und Einbauten berücksichtigt werden. Außerdem verändern sich durch Boden- und Trockenbauaufbauten die zur Verfügung stehenden Flächen und Höhen. Heizkörper vertragen höhere Vorlauftemperaturen und reagieren schneller. Im Dachgeschoss werden sie typischerweise an kniehohen Wänden oder Giebelwänden montiert. Entscheidend ist außerdem, dass Anschlussleitungen und Geräte später weder in Fensterbänken noch in Verkleidungen und Nutzungsbereiche hineinragen. Weitere Grundlagen zu Heizung und Wärmeverteilung im Dachgeschoss finden sich in der Übersicht Heizung und Wärmeverteilung im Dachgeschoss.

Verteilung und Anschluss frühzeitig mit dem Bestand abstimmen

Bei einem Ausbau werden neue Leitungen in der Regel an eine bestehende Heizungsanlage angebunden. Zu klären ist, ob die vorhandene Vorlauftemperatur für eine Flächenheizung geeignet ist, ob bestehende Steigestränge verlängert werden können oder ein neuer Strang erforderlich ist. Auch der Leitungsweg ist entscheidend: Leitungen können im Bodenaufbau, in der Trockenbauwand oder in einer Vorwandinstallation verlaufen. Revisionsöffnungen und Entlüftungsmöglichkeiten sollten von Anfang an eingeplant werden. Sinnvoll ist außerdem, Wärmeerzeuger, Pumpen und Verteilerauslegung sowie den hydraulischen Abgleich für die neuen Räume zu prüfen. Wenn durch eine zusätzliche Wohneinheit mehr Wärme benötigt wird, kann ein im Bestand knapp dimensionierter Wärmeerzeuger an seine Grenze stoßen. Details zur Einordnung in das Gesamtprojekt zeigt der Überblick Innenausbau im Dachgeschoss.

Unterlagen und Reihenfolge für die Planung

Für eine erste Anfrage helfen Angaben zum Baujahr, zur Heizungsanlage und zum ungefähren Baujahr des Wärmeerzeugers. Hilfreich sind außerdem vorhandene Vor- und Rücklauftemperaturen, Grundrisse oder Schnitte mit Schrägen und Kniestöcken, Informationen zur geplanten Dämmung und zu den Dachfenstern sowie die gewünschte Nutzung und Wohlfühltemperatur der einzelnen Räume. Diese Angaben ersetzen keine fachliche Bewertung am konkreten Gebäude, ermöglichen aber eine gezielte Vorbereitung. Die Reihenfolge im Ausbau sollte technische Installationen und Leitungswege vorsehen, bevor Trockenbau, Innenbekleidung

und Bodenbeläge festgelegt werden. So lassen sich spätere Öffnungen und unnötige Schnittstellen zwischen den Gewerken vermeiden.

Weitere Dokumente zum Thema

Heizung im Dachgeschoss: Systeme, Verteilsysteme und realistische Heizlast

Zugehöriges Dokument